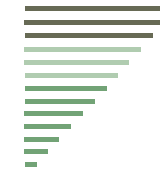




Boppard – Ehrbachklamm - Brodenbach

Interessantes zum Schluss:

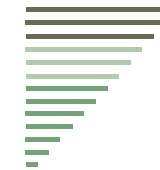
1. Im Jahr 2001 fand man in einer Baugrube in der Nähe des Bopparder Bahnhofes typische Stein-
geräte der sogenannten Federmesserkultur. Die
Funde sind ca 13 000 Jahre alt und datieren das
Ende der Altsteinzeit. Bis heute hat Boppard
dann eine wechselvolle Geschichte erlebt.
2. Vom Bopparder Bahnhof fährt auch die Huns-
rückbahn ab. Für die Arbeiten an der Trassen-
führung hatte man 1903 den Säuerlingsturm,
der zur mittelalterlichen Stadtbefestigung gehör-
te, abgebrochen, da er im Weg stand. Zwischen
1906 und 1908 wurde der Turm mit einer dünne-
ren Mauer nördlich seines eigentlichen Standor-
tes wieder aufgebaut. Mit der Hunsrückbahn
kann man bis Emmelshausen fahren und dort
die Tour beginnen.
3. Die Ehrbachklamm ist ein 1,5 Kilometer langes
Teilstück des Mittellaufs des Ehrbaches. Das
Ehrbachtal selbst ist ein einsames tief einge-
schnittenes Tal, welches im engsten Teilstück-
bereich sich schluchtartig darstellt. Viele Müh-
len, teilweise sind sie auch noch bewirtschaftet,
säumen den Weg.



Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 20 Km
Zeit: ca. 6 Std

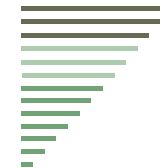
Bewertung: ****



Markierung: E und H

Einkehrmöglichkeiten:
Daubisberger Mühle
Campingplatz Vogelsang

Verkehrsverbindungen:
Koblenz Hbf – Boppard Bhf
Bahn oder Bus
Brodenbach – Koblenz Hbf Bus



www.wandern-ohne-auto.de

Erwin-Planck-Str. 1
56076 Koblenz
info@wandern-ohne-auto.de

Tourenbeschreibung

In Boppard am Bahnhof angekommen, gehen wir zunächst durch die Bahnhofsunterführung und biegen dann rechts auf die Säuerlingstraße ab. Einige Meter führt uns die Straße direkt an der Bahnlinie bis zur Burdenstraße. Hier befinden sich die Markierungen 23 nach Buchholz, E für Ehrbachweg und H für Hunsrückhöhenweg. Zunächst biegen wir also nach links in die Burdenstraße ein. Wir gehen geradeaus leicht bergansteigend und folgen dem H und dem E. Zurzeit ist der „H“-Weg besser markiert. Nach einigen Metern verlassen wir den asphaltierten Weg und gehen einen Waldweg, der uns nach einer ¼ Stunde Gehzeit in Kehren zu der Schutzhütte auf dem Sabelsköpfchen (1,7 Km) führt.

Touren Mosel

Hier hat man einen schönen Blick auf die Orte Boppard und Filsen, die sich auf der anderen Rheinseite befinden. Der Rhein fließt hier in Schleifen entlang. Da wir es nicht eilig haben, legen wir hier oben eine kleine Pause ein. Wir haben Glück und sehen den letzten Rheinraddampfer, die „Goethe“, die unter uns vorbeizieht und uns mit einem für sie typischen, langgezogenen Tuut begrüßt.

Nach unserer kleinen Pause gehen wir den Waldweg ein Stück weiter bis zu einem Feldweg, der uns durch Wiesen führt. Nach der Überquerung einer Landstraße, geht es, immer noch leicht bergan, auf einer schmalen asphaltierten Straße weiter. Die Straße selbst führt zu einem mittlerweile geschlossenen Gasthof. Kurz vorher geht nach links ein Pfad in den Wald, dem wir folgen. Der Weg wird zu einem feinen Schotterweg, der uns jetzt über die Hunsrückhöhen nach Buchholz führt.

Am Ende des Schotterweges biegen wir nach links auf einen weiteren Schotterweg. Schon bald müssen wir, aber nur ein kurzes Stück, auf Asphalt weitergehen. Hier ist ein schöner Rastplatz mit Tisch und Bank, aber leider wird die Idylle durch die nahe Autobahn gestört. Nach einer Gehzeit von insgesamt 1 1/2 Stunde beziehungsweise 4 Km biegen wir jetzt, gegenüber des Rastplatzes, auf einem schmalen Weg rechts ab. Wir folgen diesem Weg und kommen zunächst zur Bahnlinie der Hunsrückbahn und anschließend zur A61.

Hinter der Autobahn haben wir einige Meter noch mal ein Stück Waldweg, aber dann schon bald wieder einen Schotterweg. Diesen weitergehend kommen wir zur Hunsrückhöhenstraße, die wir am Zebrastreifen überqueren. Auf einem schmalen Pfad geht es sofort wieder in den Wald. Nachdem es bis Buchholz immer leicht bergansteigend ging, geht es jetzt leicht bergab. Wir folgen immer noch dem E oder auch dem H. Es geht immer auf Waldwege entlang des Kobelsbaches. Nach 2 1/2 Stunden sind wir ca 7,5 Km gewandert und kommen an eine Schutzhütte vorbei. Eine weitere ½ Stunde reine Gehzeit später sind wir an der Hierenmühle. Leider ist diese Mühle zur Zeit geschlossen (Stand Juli 2018), sodass wir hier keine Rast einlegen konnten.

Oberhalb der Hierenmühle geht es daher auf den Waldweg weiter geradeaus. Wir kommen an dem Gasthof Escher vorbei. Dieses ist aber schon seit vielen Jahren geschlossen. 20 Minuten hinter der Hierenmühle kommen wir zu einer Weggabelung, an der sich H und E trennen. Wir folgen dem E und gehen nicht über die Brücke. Es folgt eine erneute Weggabelung. Wir nehmen hier den unteren Ast, der uns nun entlang des Ehrbaches in weiteren 10 Minuten zur Daubesberger Mühle bringt. Die Daubesberger Mühle bietet einige Kleinigkeiten zu essen und zu trinken an. An der Mühle geht es den Weg herunter. Wir sollten uns ein paar Minuten Zeit nehmen, damit wir schauen können, wie das Mühlrad sich dreht. Nach Überquerung des Ehrbaches geht es auf der anderen Seite links etwas bergan. 15 Minuten später kommen wir zu einer Holzbrücke mit deren Hilfe wir den Bach überqueren und schon sind wir in der Klamm. Bis jetzt sind wir ca 11 km gewandert.



Nun beginnt der schönste Teil, aber auch der etwas anspruchsvollere Teil der Wanderung. Die Klamm ist mit Drahtseilen und Leitern gesichert. Im Laufe der Jahre sind die Schwierigkeiten zunehmend entschärft worden. Trotzdem braucht man festes Schuhwerk. Während einer Schlechtwetterperiode muss man aufpassen, da die Felsstücke dann sehr glatt und rutschig sind. Da man sich in der Klamm nicht verlaufen kann, möchte ich nur eine kleine Anmerkung zum Wegverlauf machen: Ungefähr in der Mitte der Klamm muss man eine kleine Leiter absteigen. Danach sollte man unbedingt am Bach weiter gehen, damit man sich nicht versteigt. Oben rum wird es schwierig und dadurch unangenehm.

Nach 1 Stunde Klawmwanderung sind wir an deren Ende und kommen zur Eckmühle (14,4 Km). Diese Mühle ist dauerhaft geschlossen, in ihr befindet sich nun ein Tierhotel.

Hinter der Eckmühle geht es die Forststraße geradeaus bis zu einer Gabelung, an der wir den unteren Wegast nehmen. Hier in der Gabelung steht eine Bank, die wir nun zu unserer Erholung nutzen. 20 Minuten nach der Eckmühle passieren wir die Reit- und Wanderstube. Nun müssen wir auf einem asphaltierten Weg weitergehen und kommen nach weiteren 20 Minuten an einem linksseitig gelegenen jüdischen Friedhof vorbei und bewegen uns auf die Ortschaft „Ehrenburger Tal“ zu. Am Ende der Ortschaft geht es ohne Bachüberquerung rechts ab Richtung Brodenbach. Hinter dem letzten Haus haben wir wieder unseren schmalen Pfad.

Boppard – Ehrbachklamm - Brodenbach

Unser Waldweg führt jetzt zwischen dem links liegenden Campingplatz mit Einkehrmöglichkeit und dem rechts plätschernden Bach. Hinter dem Campingplatz stoßen wir auf die Straße und biegen dort rechts ab. Nach wenigen Metern kommen die ersten Häuser von Brodenbach. An der linken Straßenseite ist eine kleine Treppe, die wir heruntergehen und so den Bach überqueren. Es geht nun geradeaus durch den Ort bis zur B 49, wo wir nach rechts zur Bushaltestelle (20 Km) abbiegen. Dort sind wir nach einer Gehzeit von 70 Minuten ab der Eckmühle.

